



AUSSCHREIBUNGEN

Interner Förderpool der Universität Bayreuth

Wir wollen noch einmal sehr gerne auf unseren Internen Förderpool mit einer Reihe interessanter Förderlinien aufmerksam machen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ („Innovative Frauen im Fokus“)

Gefördert werden Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation durch mehr Sichtbarkeit als Leistungsträgerinnen stärken und/oder als Rollenvorbilder bekannt machen, die die Repräsentanz von Frauen erhöhen, die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen bzw. die Umsetzung von entsprechenden Forschungsergebnissen unterstützen und somit den in Nummer 1.1 dieser Förderrichtlinie genannten Zielen dienen. Insbesondere sollen auch Wissenschafts-Praxis-Dialoge und innovative informationstechnische Präsentationsmethoden und -formate genutzt werden, um die Leistungen und Erfolge von Frauen zu würdigen und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und Repräsentanz strukturell zu verankern.

Förderfähig sind z. B.:

- Maßnahmen mit Modellcharakter zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung/Entwicklung und Innovation;
- Projekte, die Strukturbedingungen und Mechanismen untersuchen, die die Sichtbarkeit von Frauen und ihren Leistungen in verschiedenen Disziplinen und Forschungsbereichen verhindern bzw. gewährleisten (inklusive der Entwicklung von geeigneten Organisations- und Managementmodellen sowie Prozessen des Innovationsmanagements);
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte zur wissenschaftlichen Zitations- und Publikationspraxis, z. B. zum sogenannten „Gender Citation Gap“, zum Publikationsverhalten von Frauen im Hinblick auf Open Access- und High-Level-Publikationen oder zu Kanonisierungspraktiken in Forschung und Lehre;
- Maßnahmen, die z. B. durch Sichtbarmachung von Rollenvorbildern gendersensible Identifizierungs- und Orientierungsangebote zur Berufs- und Karrieregestaltung zur Verfügung stellen, diese in geeigneter Weise strukturell verankern und so zur Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in der Wissenschafts- und Innovationskultur beitragen;
- Projekte zur Anbahnung oder Stärkung der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und medienschaffenden Einrichtungen, z. B. im Hinblick auf (gender-)wissenschaftliche Beratungsangebote zur gendergerechten Darstellung von Frauen, auch als Leistungsträgerinnen und Führungspersönlichkeiten, in Film und Fernsehen oder im Hinblick auf die Nutzung von Fachexpertise zu Zukunftsfragen oder globalen Krisen in der Berichterstattung;



- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die innovativen Leistungen und Erfolge bisher nicht oder wenig bekannter Frauen untersuchen und/oder medial aufbereiten;
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die (Unter-)Repräsentanz von Frauen als Leistungsträgerinnen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, in den Akademien und Fachgesellschaften sowie in den (sozialen) Medien untersuchen oder einen Beitrag dazu leisten, ihre Repräsentanz in digitalen Kommunikationsformaten zu erhöhen (inklusive der Darstellung von Frauen in digital frei verfügbaren Wissensportalen/Online-Enzyklopädiën sowie der Steigerung der aktiven Mitwirkung von Frauen in diesem Bereich, z. B. im Rahmen von Citizen Science);
- Forschungsprojekte zu den geschlechtsspezifischen Wirkungen der durch erhöhte Sichtbarkeit verstärkten Exponiertheit, z. B. wenn Frauen in der Öffentlichkeit stehen oder Führungs-, Gestaltungs- und Entscheidungspositionen innehaben;
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Themenfeld „Sichtbarkeit von Frauen“ in allen Fachgebieten der Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine erhebliche, idealerweise überregionale und bundesweite, Breitenwirkung entfalten;
- weitere Forschungsprojekte und innovative Maßnahmen, die die Zielstellungen dieser Förderrichtlinie aufgreifen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Emmy Noether-Nachwuchsgruppen im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“

Stichtag: 3. März 2021

Die DFG fordert daher besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Forschungsfeld KI zur Antragstellung im Emmy Noether-Programm auf. Dieser Aufruf richtet sich an Personen aus verschiedensten Fachrichtungen, deren Forschungsprofil im Bereich der Methodenentwicklung der KI verortet ist.

Erfolgreichen Antragstellerinnen und Antragstellern wird die Möglichkeit eröffnet, durch die eigenverantwortliche Leitung einer Nachwuchsgruppe an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in Deutschland über einen Zeitraum von sechs Jahren verbunden mit qualifikationspezifischen Lehraufgaben ihr Forschungsprofil zu schärfen, ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und so Berufbarkeit auf eine Hochschulprofessur zu erlangen. Förderfähig sind Vorhaben zu allen Forschungsfragen, die die Entwicklung oder Weiterentwicklung von KI-Methoden jedweder Ausprägung adressieren, ferner Theoriebildung zu Methoden sowie die Analyse und Bewertung von Methoden der KI. Gleichmaßen förderfähig sind Vorhaben im Bereich der KI-Methoden zu Modellbildung, Prozessentwicklung und -modellierung, Leistungsbewertung oder Architektur. Im vorliegenden Kontext wird der Begriff der KI-Methoden sehr breit gefasst und schließt damit beispielsweise, aber nicht ausschließlich, folgende Themengebiete ein: Maschinelles Lernen, Logik und Reasoning, Data-Analytics und Data-Mining, Wissensrepräsentation, Wissensbasierte Systeme, Planung, Unsicherheitsmodellierung,



Bayes'sche Methoden, Erklärbarkeit, Inferenz und mathematisch/formale Beschreibung sowie eine Analyse der vorgenannten Themengebiete. → [Weitere Informationen](#)

DFG:UK-German Funding Initiative in the Humanities

Closing Date: February 24, 2021

Third call in the humanities incl. law and linguistics, 2020/2021

The Arts and Humanities Research Council (AHRC) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are launching a call for proposals for outstanding joint UK-German research projects in the humanities. Proposals should strengthen cooperation in the fields of arts and humanities, law and linguistics between Germany and the UK.

Both funding agencies want to strengthen international cooperation in these fields, to fund academic research of the highest quality within their own countries, and are aware that some of the best research can only be achieved by working with the best researchers internationally. The scheme will provide funding for integrated UK-German projects. The partner agencies will organise a coordinated peer review and a single joint selection process. Funding will be distributed among the research partners according to researchers' place of work and, more generally, according to the funding rules of each individual agency.

Proposals may be submitted in any area of the humanities, as defined in the research funding guides. Only proposals whose primary aim is to make fundamental advances in human knowledge in the relevant fields may be submitted in response to the call for proposals. Applicants who are uncertain whether their proposal would be eligible should contact the relevant agencies for clarification.

Projects must have well-defined joint working programmes, clearly demonstrating the added value of UK-German collaboration. We expect that each partner substantially contributes to the common project; this also includes taking on organisational responsibilities. This division of responsibilities should also be reflected in the amount of funds requested by each partner.

Immediate resubmission of unsuccessful proposals from one call under the AHRC-DFG Memorandum of Understanding to the next call is not permitted but is acceptable for future calls. Applicants unsuccessful under the last call may submit different proposals for this call. The duration of the projects will normally be and must not exceed three years. Successful projects will be expected to start in early 2022. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Taiwan-German Collaboration in Research

Stichtag: February 21, 2021

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Taiwan to design and carry out collaborative research projects. Within these research teams, each national funding organisation will fund as a rule only those project components that are carried out within its own country. Funds to be used by the Taiwanese side must be requested from MoST; funds to be used by the German side must be requested from DFG. Special attention is given to the integrated character of proposed projects, from the concept to the



work plan. Funding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Taiwanese partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. The collaborative projects selected will receive research funding for a period of up to three years.

Proposals must be submitted to both organisations in accordance with the proposal preparation requirements of both sides, respectively. Applicants to be funded by the DFG are requested to fulfil the eligibility requirements of DFG Research Grants, see the corresponding guidelines of the Research Grants Programme (DFG form 50.01). This includes the "Duty to Cooperate" within Germany for members of non-university institutions with permanent positions. German applicants are requested to upload their proposal via elan, the DFG's electronic proposal processing system, following the DFG's guidelines. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG: Gottfried Wilhelm Leibniz Preis – Einreichung von Nominierungsvorschlägen für das Jahr 2022

Stichtag: 15. Januar 2021

Im Jahr 2022 wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft zum 37. Mal im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm den mit je 2,5 Mio. € dotierten wichtigsten deutschen Förderpreis an die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland vergeben.

WICHTIG: Falls Sie einen Nominierungsvorschlag haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Dekanat oder Ihre Profifeldsprecher*innen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Communicator-Preis - Die Auszeichnung für herausragende Wissenschaftskommunikation

Stichtag: 7. Januar 2021

Der "Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes" wird von der DFG ausgeschrieben. Dieser Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Teams aus allen Fachgebieten vergeben, die ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders innovative, vielfältige und wirksame Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Für den Preis sind Selbstbewerbungen und Vorschläge möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Kommunikationsexperten und Wissenschaftsjournalistinnen unter Vorsitz eines Präsidiumsmitglieds der DFG. Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger würdigt die Jury unter anderem die Kreativität, den konzeptionellen Rahmen und die Zielgruppenorientierung der Kommunikation sowie das Engagement der Bewerberinnen und Bewerber für die Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation. → [Weitere Informationen](#)

Ausschreibung des Augsburger Wissenschaftspreises für interkulturelle Studien 2021



Stichtag: 5. Dezember 2020

Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien, der 1997 auf Initiative des Gründers von FiLL e. V., des Unternehmers und späteren Augsburger Friedenspreisträgers Helmut Hartmann, erstmals ausgeschrieben wurde, zeichnet hervorragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftler*innen aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will in besonderer Weise interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten prämiieren.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden.

Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer von der*dem Bewerber*in erstellten max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. gesellschaftliche Relevanz und Passung zur thematischen Ausrichtung des Preises, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer*innen (in Kopie) sowie einem Lebenslauf einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstr. 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Online-Infoveranstaltungen „Horizont Europa - Neue Fördermöglichkeiten für Sozial- und Geisteswissenschaften“

Termin: Mehrere Termine

Am 01.01. 2021 startet das 9. Europäische Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“. Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft informiert in ihrer vierteiligen Informationsreihe über das neue Rahmenprogramm im Allgemeinen und die Ausschreibungen der drei Themenbereiche im Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“.

Die Veranstaltungen richten sich an EU Referent/innen, Sozial- und Geisteswissenschaftler/innen, Vertreter/innen der Kultur- und Kreativindustrie und öffentlicher Verwaltungen, zivilgesellschaftliche Akteure und weitere interessierte Antragstellende.

Merken Sie sich die Termine gerne vor:

- 10.12.2020 – Horizont Europa: Politischer Hintergrund, Struktur, Neuerungen und Themen des Arbeitsprogramms im Cluster 2.
- Am 18., 19. und 20.01.2021 informiert die NKS Gesellschaft jeweils im Detail über die Calls und Topics der Destinations Democracy and Governance, Cultural Heritage und Social and Economic Transformations.



Weitere Informationen und Links zur Registrierung folgen.

EU: European Researchers' Night 2020

Termin: 27. November 2020

Am 27. November 2020 findet die European Researchers' Night zeitgleich an verschiedenen Standorten und Forschungseinrichtungen in Europa statt. Traditionell wird die Researchers' Night am letzten Freitag im September in Präsenz organisiert, jedoch musste die Veranstaltung aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie in diesem Jahr verschoben werden.

Die Researchers' Night wird jährlich über die Marie Skłodowska-Curie Actions durch die EU gefördert und gibt verschiedenen Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, Berufe in der Wissenschaft spielerisch an die Gesellschaft heranzutragen. Somit soll der direkte Einfluss der Forschung auf den Alltag demonstriert werden, um vor allem das jüngere Publikum zu einer Karriere in der Wissenschaft anzuregen. Dieses Jahr nehmen insgesamt 29 EU-Länder an der Researchers' Night teil.

Aus Deutschland ist dieses Jahr Kiel dabei. Dabei wird die Region Kiel eine Kombination aus kostenfreien Präsenz- und Online-Veranstaltungen anbieten. Die Anzahl der Teilnehmenden für die Präsenzveranstaltungen ist begrenzt. Die Anmeldung für die Präsenzveranstaltungen ist online vom 5. bis zum 25. November 2020 möglich. Über "Wissenschaftszukunft-Kiel", der Internetseite der Gemeinschaftsinitiative der wissenschaftlichen Einrichtungen in Kiel, können die Online-Angebote aufgerufen werden. → [Weitere Informationen](#)

Europäisches Hochschulnetzwerk CHARM-EU veranstaltet Webkonferenz zum Green Deal

Termin: 23.-24. November 2020

Das Europäische Hochschulnetzwerk „CHARM-EU“ (Challenge-driven Accessible Research-based Mobile European University) hält eine Online-Konferenz mit spezifischem Bezug zum European Green Deal ab. Unter dem Titel „Charm-EU Days: How can the European Universities Initiative contribute to supporting the European Green Deal?“ werden an zwei Tagen Impulsvorträge, interaktive Sessions sowie Diskussionsrunden stattfinden, die Vertreter/innen der beteiligten Hochschulen, verschiedener Interessengruppen (Coimbra, LERU) sowie der Generaldirektion Forschung und Innovation zusammenbringen.

CHARM-EU ist ein Netzwerk bestehend aus den folgenden fünf Universitäten: Universität de Barcelona, Trinity College Dublin, Universität Utrecht, der Eötvös Loránd University Budapest & Université de Montpellier. Aus Deutschland ist die Hochschule Ruhr West als assoziierter Partner beteiligt. Das Konsortium war in der ersten Pilotausschreibung des ErasmusPlus-Programms zur Gründung europäischer Universitätsnetzwerke erfolgreich und erhält 5 Mio. EUR über fünf Jahre zur Realisierung der im Netzwerk vereinbarten Kooperationsmaßnahmen. Die kostenfreie Anmeldung zur Teilnahme ist bereits geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

Franco-Bavarian Start-up Session



Termin: 24. November, 16:00-18:00 Uhr

French Consulate General in Munich, Atos, BayFrance and Invest in Bavaria, are convinced that – especially in these challenging times – we have to bring together our innovation ecosystems.

Natural resources are fast dwindling and with climate change further exacerbating this process, there is an urgent need to shift from the linear ‘take, make, dispose’ economy to a closed loop system. Digital technology providing a more efficient process can boost the transformation towards a more sustainable circular economy. This event will give you the opportunity to network with industry leaders, entrepreneurs and academics from various scientific communities. With keynote speeches, start-up pitches and break-out sessions, we’ll provide insights on circular economy driven by digital innovations.

We invite:

- Start-ups offering digital solutions enabling circular economy: apply for a pitch!
- Corporates & SMEs with a location in Bavaria interested in Circular Economy solutions
- Scientific communities from France and Bavaria working on Circular Economy and digital solutions for Circular Economy
- French-Bavarian Innovation Ecosystem connecting companies from France and Bavaria

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Kompass für die Sozial- und Geisteswissenschaften in Horizont Europa

Was erwartet Forschende und Stakeholder aus den Sozial- und Geisteswissenschaften in Horizont Europa? Vor dem Start von Horizont Europa möchte die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft Ihnen mit einem neuen Info-Magazin einen ersten Einblick in die Struktur des 9. EU-Forschungsrahmenprogramms und in dessen Fördermöglichkeiten für die Sozial- und Geisteswissenschaften geben. Das Info-Magazin steht zum Download auf unserer Webseite bereit. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ratspräsidentschaft und Europäisches Parlament erzielen vorläufige Einigung zum nächsten Mehrjährigen EU-Finanzrahmen

Am 10. November 2020 erzielten die EU-Ratspräsidentschaft und Vertreter/innen des Europäischen Parlaments eine vorläufige Verständigung über den nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR, 2021-2027). Auf dieser Grundlage würde das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, Horizon Europe, ein Budget von 84,9 Milliarden Euro erhalten. Sowohl der Rat (alle EU-Mitgliedstaaten) als auch das Europäische Parlament müssen dem Rechtsakt zum MFR (sowie dem Recovery-Instrument „Next Generation EU“) noch formell zustimmen.



Nach der vorläufigen Übereinkunft würden wichtige EU-Programme wie folgt zusätzliche Haushaltsmittel erhalten (alle Zahlen in konstanten Preisen): 4 Milliarden Euro für Horizon Europe, 2,2 Milliarden Euro für Erasmus+, 3,4 Milliarden Euro für EU4Health und 1 Milliarde Euro für InvestEU. Die jeweiligen Budgeterhöhungen beziehen sich auf die MFR-Einigung der EU-Staats- und Regierungschefs im Europäischen Rat im Juli 2020. Die Europäische Kommission hatte 2018 ursprünglich ein Budget von 83,5 Milliarden Euro (alle Zahlen in konstanten Preisen) für Horizon Europe vorgeschlagen. Die Einigung der Staats- und Regierungschefs im Juli 2020 hätte für Horizon Europe ein Budget von 80,5 Milliarden Euro ergeben (einschließlich eines Beitrags aus dem Recovery-Instrument in Höhe von 5 Milliarden Euro, die allerdings für Themen im Gesundheits-, Klima- und Innovationsbereich reserviert sind). → [Weitere Informationen](#)

EU: Neue unabhängige Studie zeigt Erfolge der ERC-geförderten Forschung

Eine neue unabhängige Studie zeigt, dass 80 % der vom European Research Council (ERC) finanzierten Projekte zu wissenschaftlichen Durchbrüchen oder großen wissenschaftlichen Fortschritte beitragen.

18 % der analysierten Projekte wurden als wissenschaftliche Durchbrüche eingestuft, und 61,9 % der Projekte trugen zu großen wissenschaftlichen Fortschritten bei. Die Studie umfasste 225 zufällig ausgewählte ERC-Projekte, die von 25 Panels (bestehend aus ERC-Panelmitgliedern und anderen Gutachtenden) bewertet wurden. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU-Forschungskommissarin Mariya Gabriel wirbt für starke Wissenschaftsdiplomatie

„Eine gestärkte Wissenschaftsdiplomatie macht uns widerstandsfähiger für die Herausforderungen der Zukunft. Sie hat die zentrale Rolle, Brücken zu bauen, zwischen Wissenschaft, Technologie, nationalen Interessen und globalen Herausforderungen“, so EU-Forschungskommissarin Mariya Gabriel in einem Gastbeitrag für das EU-Projekt „Using Science For/In Diplomacy For Addressing Global Challenges“ (S4D4C). Gerade die COVID-19-Pandemie zeige, dass internationale Kooperation zu Forschung und Innovation heute wichtiger denn je sei.

Damit dies gelingt, trägt das dreijährige EU-S4D4C-Projekt dazu bei, eine europäische Community der Wissenschaftsdiplomatie aufzubauen. Als zentrales Mitglied des Konsortiums bringt der DLR Projektträger dabei seine Expertise ein, insbesondere im Bereich Offline- und Online-Trainings für Wissenschaftsdiplomatie, Kommunikation und Wirkungs-Monitoring. → [Weitere Informationen](#)

EU: Veröffentlichung der "Renovation Wave Strategy" und Ankündigung einer Initiative für ein "Neues Europäisches Bauhaus"

Die Europäische Kommission hat am 14.10.2020 ihre "Renovation Wave Strategy" veröffentlicht, die auf klimafreundliches und energieeffizientes Bauen abzielt. Entsprechend dem European Green Deal und den für 2050 ausgerufenen Klimazielen sollen mittelfristig die energetische Effizienz von Gebäuden erhöht und zugleich ihr Energiebedarf gesenkt werden.



Zu den Kernprinzipien der Strategie gehören u.a.:

- die Dekarbonisierung der Temperierung von Gebäuden (Heizen und Kühlen) und stattdessen die Nutzung lokaler, erneuerbarer Energie,
- den Zugang zu energieeffizientem Bauen erleichtern durch gezielte Fördermaßnahmen,
- energieeffizientes und ressourcenschonendes Bauen zusammenzudenken mit grüner und digitaler Transformation sowie unter Einbezug ästhetischer und architektonischer Qualität.

Im Rahmen der ersten European Green Deal Calls sind bereits Mittel aus Horizon 2020 für energie- und ressourceneffizientes Bauen bereitgestellt worden. Zusätzlich finden aktuell Überlegungen zur Einrichtung einer neuen Public-Private-Partnership zum Thema "People-centric Sustainable Built Environment" (Build4People) statt. Darüber hinaus ist das Thema in der Mission von Horizon Europe „Climate-neutral and smart cities“ verankert. →

[Weitere Informationen](#)

EU: Konsultation zum 8. Europäischen Umweltaktionsprogramm

Die Europäische Kommission hat ihren Vorschlag für einen Beschluss zum achten Europäischen Umweltaktionsprogramm („Environment Action Programme“ – EAP) vorgelegt und führt hierzu eine öffentliche Konsultation durch.

Das geplante Programm für die Umweltpolitik der EU bis einschließlich 2030 soll die Umwelt- und Klimaziele des European Green Deal unterstützen. Neben sechs Prioritäten der Umweltpolitik und den hierfür erforderlichen Voraussetzungen stellt das Aktionsprogramm auch Kriterien zur Überprüfung des Fortschritts durch Union und Mitgliedsstaaten auf. Umweltaspekte und -ziele sollen außerdem auch in allen anderen Politikfeldern der EU einbezogen werden.

Die öffentliche Konsultation richtet sich an alle Bürger/innen und Interessenträger, so z.B. Forschungs- und Hochschuleinrichtungen. Die Konsultation kann in jeder der europäischen Amtssprachen beantwortet werden und ist noch bis zum 31. Dezember 2020 geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

NFDI: Stellungnahme zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

Das NFDI-Expertengremium hat sich im Nachgang zu den ersten Förderentscheidungen in der NFDI mit den Ergebnissen der ersten Auswahlrunde und den Herausforderungen beim weiteren Ausbau der NFDI, insbesondere in der gerade laufenden zweiten Auswahlrunde, auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der Beratungen wurden in einer aktuellen Stellungnahme des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingesetzten NFDI-Expertengremiums zusammengefasst. Sie richtet sich zum einen an die mit der fachlichen und strategischen Gestaltung der NFDI befassten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, zum anderen adressiert sie aber auch wissenschaftspolitische Entscheidungsträger und Geldgeber in Bund und Ländern. Die in der Stellungnahme benannten Herausforderungen lassen sich zu vier Handlungsfeldern bündeln:

- Erstens hat sich bereits in der ersten Auswahlrunde gezeigt, dass die in den Konsortien formulierten Bedarfe die im Programm vorgesehenen Projektkosten deutlich übersteigen.



- Zweitens hat sich das NFDI-Expertengremium mit der fachlichen Abdeckung der Konsortien befasst. Die NFDI zielt in ihrer Gesamtstruktur darauf ab, dass nach drei Auswahlrunden alle Wissenschaftsgebiete durch geförderte Konsortien angemessen vertreten sind.
- Drittens betont das Expertengremium die hohe Relevanz der Vernetzung der Konsortien untereinander sowie mit den NFDI-Gremien. Dadurch wird die NFDI weit mehr sein als die Summe aller Konsortien.
- Viertens weist das NFDI-Expertengremium darauf hin, dass die Finanzierung der Basisdienste noch zu regeln ist. Die bisher vorgesehenen Projektkosten im NFDI-Programm werden dafür nicht ausreichen. Darum appellieren die Mitglieder des Gremiums an universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Bund und Länder sowie die DFG, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für den Aufbau gemeinsamer Basisdienste zu schaffen.

→ [Weitere Informationen](#)

Neue Maßnahmen der DFG zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft

Einführung des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) in den Koordinierten Verfahren

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in seiner Sitzung im September 2019 die Einführung des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) in Koordinierten Verfahren beschlossen. Ab sofort können Verbünde, deren leitende Person in ihrer Disziplin auf Leitungsebene dem jeweils unterrepräsentierten Geschlecht angehören, im Rahmen eines Einrichtungs- oder Fortsetzungsantrags eine Pauschale in Höhe von 80 000 Euro pro Förderjahr beantragen. Die DFG veröffentlicht regelmäßig eine Übersicht, welches Geschlecht auf Leitungsebene in der jeweiligen Fachdisziplin unterrepräsentiert ist. Den Link auf die Webseite finden Sie unten.

Ziel des Budgets für Sprecherinnen (bzw. Sprecher) ist es, einen Anreiz zu bieten, damit Personen eines in der jeweiligen Fachdisziplin unterrepräsentierten Geschlechts das Leitungsamt übernehmen. Somit soll das derzeit unausgewogene Verhältnis von Frauen und Männern in der Leitungsfunktion von Forschungsverbänden verbessert werden. Insbesondere Frauen sind – nicht zuletzt durch ihre gewünschte Beteiligung an Gremien und Kommissionen, aber auch durch Lehre und Wissenschaftsverwaltung – stark eingebunden, sodass weniger Zeit für die Forschung bleibt. Zugleich sind Wissenschaftlerinnen in der Funktion der Sprecherin eines Verbundes bei der DFG bislang deutlich unterrepräsentiert. Auch die Mitgliederversammlung der DFG hat im Rahmen der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards individuelle Entlastungs- und Unterstützungsmaßnahmen empfohlen, wie zum Beispiel die Bereitstellung von Personalmitteln.

Einführung der Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen in den Programmen Emmy Noether und Sachbeihilfe

Ebenfalls ab sofort haben Antragstellerinnen und Antragsteller die Möglichkeit, im Emmy Noether-Programm und in der Sachbeihilfe das Modul „Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen“ zu beantragen. Bislang war



das Modul nur in den Koordinierten Programmen, wie beispielsweise den Sonderforschungsbereichen oder den Schwerpunktprogrammen, beantragbar. Nun wird es auf weite Teile der Einzelförderung ausgeweitet.

Die zweckgebundene Pauschale beträgt in den Programmen Sachbeihilfe und Emmy Noether bis zu 1000 Euro pro Förderjahr. Sie kann für Maßnahmen der Karriereförderung und der Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft eingesetzt werden. Finanziert werden können Maßnahmen, die die Wissenschaftlerinnen bei der Verfolgung ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützen, wie beispielsweise die Teilnahme an zusätzlichen Konferenzen oder Coachings. Weiterhin können aus der Pauschale für Forschende mit familiären Verpflichtungen Hilfskräfte zur Entlastung von Routinearbeiten oder auch zur Entlastung von projektspezifischer Lehre finanziert werden. Unter Einhaltung insbesondere rechtlicher Rahmenbedingungen – unter anderem des Besserstellungsverbots und des Verbots des direkten Geldflusses – besteht ebenfalls die Möglichkeit, Kinderbetreuung zu finanzieren. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Stabsabteilung für Forschungsförderung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus